

Verlegung Bahnhof Deisswil – in 8 Wochen einen neuen Bahnhof bauen!

Der Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS erteilte dem Planungsbüro LP Ingenieure AG den Projektierungs- und Bauleitungsauftrag für die Verlegung des Bahnhofs Deisswil. Die Erarbeitung des Projektes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Fachdiensten des RBS und weiteren Beteiligten.

Primäre Ziele sind die Erfüllung der Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes BehiG (u.a. betreffend Perronhöhe und Spaltbreite) sowie die Einhaltung von Sicherheitsabständen nach AB-EBV auf den Perrons. Infolge zu enger Gleisradien am bestehenden Perron kann dies in Deisswil erreicht werden mit einer Verlegung des Bahnhofs auf die Talseite der Bernstrasse vor die Gebäude der ehemaligen Kartonfabrik (heute Bernapark). Des Weiteren kann damit der positive Nebeneffekt einer optimierten Erschliessungswirkung erreicht werden.

Neben der Bahnhofverlegung entsprechend der heutigen, einspurigen Trassierung ist bei der Projektbearbeitung die allenfalls in Zukunft notwendige Doppelspur berücksichtigt. Auf die im näheren Umfeld laufenden Entwicklungen wie Umnutzung des Areals der ehemaligen Kartonfabrik und die Verlegung der Worble (kommender Wasserbauplan) ist ebenfalls Rücksicht zu nehmen.



Nachteinsätze



Die vielen Nachteinsätze ermöglichten den Zeitplan einzuhalten.

Intensivbaustelle



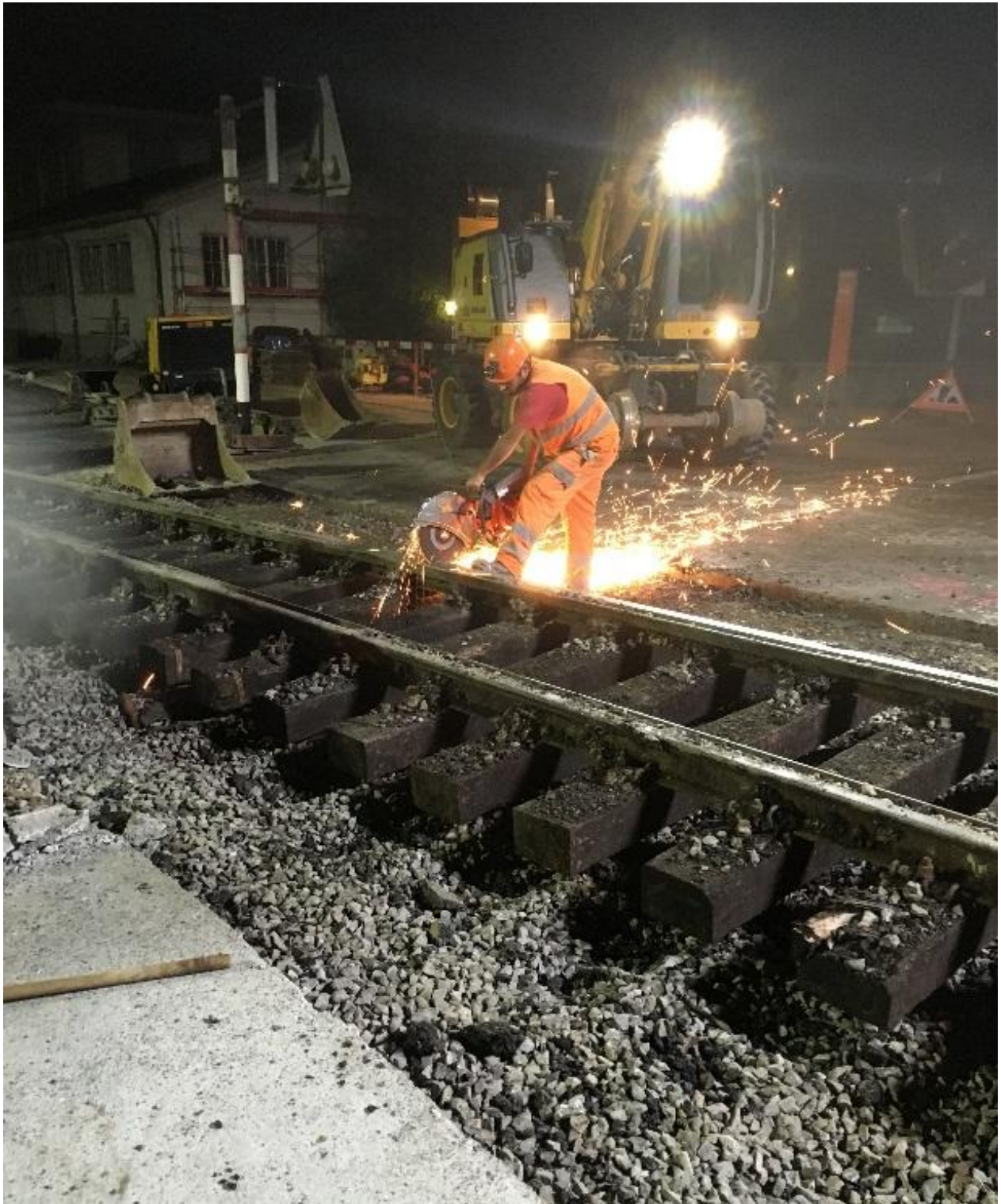
Unter strengen Bedingungen wurde intensiv gearbeitet.

Trasseebau



Der Trasseebau wurde Tag und Nacht vorangetrieben.

Koordination Gleisbau



Es war enorm wichtig, die einzelnen Fachbereiche stundengenau aufeinander abzustimmen.

Unterbausanierung Bahn



Unterbausanierung beim Bahnübergang.

Werkleitungsverlegungen



Die Werkleitungsverlegung erforderte Fingerspitzengefühl. Auf engstem Raum mussten diverse Leitungen verlegt werden. Überraschungen im bestehenden Untergrund von vergangenen Bauten waren an der Tagesordnung.

Stützmauer



Mit der Stützmauer wird die Bahn zum öffentlichen Raum klar abgetrennt.

Strassenbau



Auch der Strassenbau in der Verlängerung des Bahnüberganges, wurde zur Sicherheit des Langsamverkehrs angepasst.

Koordination Elektroerschliessung



Die Koordination der Elektroerschliessung in Betrieb, war einer der Schlüssel zum erfolgreichen Abschluss der Arbeiten.

Koordination Fahrleitungsbau



Um das enge Bauprogramm entlasten zu können, wurde der Fahrleitungsbau nach Möglichkeit voraus erstellt. Diverse Arbeiten mussten abgestimmt und auf Tages- und Nachtbaustellen aufgeteilt werden.

Wartehalle



Diese moderne, gläserne Wartehalle war auch Teil des Projektes.

Geländer und Zäune



Im Weiteren wurden Zäune und Geländer erstellt.